

# Aus der Region! **Regionalteil Klagenfurt** Neuigkeiten aus Ihrem Ring-Gebiet!

**INHALT**

**AKTUELLES**  
Waldhackgutpreise

**KUNDEN**  
GESA Transporttechnik

**MR-MITGLIED**  
Betriebsvorstellung



*Liebe Mitglieder,  
Anfang des Jahres sind wir in die Räumlichkeiten des neuen AGRARINNOVATIONSZENTRUMS in der Drasendorfer Straße gezogen. Der neue Standort wird den Anforderungen der agrarischen sowie gewerblichen Bereiche nun voll gerecht. Die Wurzeln des MR liegen im Agrarbereich. Dieser war und ist seit jeher für ihn von großer Bedeutung. Seit der Gründung wird der gemeinsame Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen und Arbeitskräften organisiert, um die Wirtschaftskraft der einzelnen Betriebe zu stärken. Einen wichtigen*

*Teil nimmt mittlerweile der gewerbliche Bereich in der MR-Organisation ein. Er ist unsere Versicherung, die Landwirte auch zukünftig unterstützen und den Erhalt der kleinbäuerlichen Struktur sichern zu können. Mit der neuen Infrastruktur (Salzsilo, Waschboxen, Werkstätte, ausreichende Lagermöglichkeiten...) sowie den erforderlichen Sozialräumlichkeiten für die mittlerweile große Anzahl an MR-Service-Dienstnehmern in unserem Ring wurde auf die aktuellen Anforderungen bestmöglich reagiert. Damit können wir beruhigt und voller Zuversicht in die Zukunft blicken.*

*Euer Erich Hudelist*

## LIEBE MITGLIEDER!

Vor kurzem besuchte ich das Stiftsgymnasium St. Paul. Es war der Tag der offenen Tür, der in zukünftigen Schülern das Interesse wecken sollte, diesen Bildungsweg einzuschlagen. Leitbild der Schule ist es aus den Schülern christlich tolerante, weltoffene, aber auch kritische und fundiert ausgebildete junge Menschen werden zu lassen. Frei nach dem Grundsatz: Nicht nur Ausbildung, sondern Bildung vermitteln zu wollen.

In einem Umfeld, in dem es immer mehr zur Vermischung und zum Zusammenwürfeln von Gesellschaften, Religionen und Kulturen kommt ein wahrlich sinnvoller Bildungsauftrag. Die Politik entwirft ein Korsett, in dem die Gesellschaft nach den entworfenen Grundsätzen miteinander leben sollte. Wer sich nicht daran hält, wird anecken und rückt an den Rand der Gesellschaft. Gesamtheitlich betrachtet ist es klarerweise sehr schwierig, große Religionen und gesellschaftlich-soziale Unterschiede auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Den Ansatz des Stiftsgymnasiums St. Paul könnte man jedoch als persönliche Anleitung sehen. Nämlich die Wertschätzung des Gegenübers, in welcher Art und Weise es auch auftritt.

Genauso wäre es angebracht, auch in kleineren Gesellschaften und Zusammenschlüssen auf diese Weise zu denken und zu handeln. Schon in der Familie als engste Mitbürger ist die Wertschätzung wohl eine der sichersten Garantien für das harmonische Zusammenleben. Auch der Bauernstand, die Berufsgruppe der Land- und Forstwirte hat da noch viel Potential im Umgang miteinander. Neid und Missgunst sind die Triebfedern für Streit und Zerwürfnis. Sollten wir uns nicht gegenseitig auch etwas mehr Wertschätzung entgegenbringen? Was wäre dabei, wenn wir die Leistungen unserer Berufskollegen anerkennen und uns mit ihnen freuen? Ein Resultat daraus wäre vermutlich, dass auch unsere Arbeit und Leistung anerkannt werden würde und wir dadurch auch mehr Freude daran



**Ing. Felix Paulitsch, MBA**  
Geschäftsführer

finden. Erst dann werden wir auch die Anerkennung jener Gesellschaft bekommen, von denen wir letztendlich abhängig sind - unsere Kunden! In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern aber auch allen Berufskollegen für das laufende Jahr viel Erfolg und entsprechende Wertschätzung für die geleistete Arbeit.

Herzlichst,

*Felix Paulitsch*

## Waldhackgutpreise unzufriedenstellend!

In der Heizperiode vermutet man die verstärkte Nachfrage der Biomasseabnehmer nach Waldhackgut.

Bei Wintern, in denen der Schnee auf sich warten lässt und die Sonnenstunden tagsüber die notwendige Einstrahlungswärme liefern, bleibt die Nachfrage für Hackschnitzel etwas verhalten. Zudem lassen trockene Forstwege ohne meterhohe Schneemengen die Holzbringung problemlos zu. Das hat für den heurigen Winter die Biomassepreise stark nach unten gedrückt.

### Biomasse in Gefahr

Die gesamte Branche hat Schwierigkeiten, den niedrigen Preis an die Lieferanten zu vermitteln. Fällt der Preis für Waldhackgut unter ein bestimmtes Niveau (Grenzkosten), hören die Lieferanten auf zu liefern. Es zahlt sich sozusagen wirtschaftlich nicht mehr aus, die Biomasse für die Händler aufzubereiten bzw. aus dem Bauernwald herauszuliefern. Bei den Maschinenkosten lässt sich die Kostenschraube nicht mehr viel drehen. Ob Forstanhänger,

Forwarder oder Hackschnitzelmaschine: Die Stundensätze stagnieren schon seit Jahren. Es hängt lediglich davon ab, ob es forstwirtschaftlich nachhaltiger ist, das Astmaterial in der Kultur liegen zu lassen. Traurige Wahrheit ist, dass für das Material sehr wenig gezahlt wird. Lediglich die Ernte- und Bringungskosten sind dadurch abgedeckt.

### Druck auf Lieferanten steigt

Auf eine Erholung während der Sommermonate ist aus aktueller Sicht nicht zu denken. Die Kalamitäten in Oberkärnten lassen nichts Gutes erahnen. Was die Abnehmer aber nicht berücksichtigen ist folgende Situation: Viele Unternehmer haben sich auf die Verarbeitung und den Handel mit Biomasse eingestellt, insbesondere unsere südlichen Nachbarn in Slowenien und Kroatien sind mittlerweile große Lieferanten für die Heizwerksbetreiber. Die niedrigen Preise bringen

sie aber immer mehr unter Druck, was bereits erste Spuren hinterlässt. So mancher Unternehmer kommt seinen Zahlungen nicht mehr nach und bricht vom Markt weg. Die Maschinen und Geräte werden in einem schwierigen Marktumfeld wohl kaum in der Region bleiben mit dem Resultat, dass weniger Technik verfügbar ist und die Lieferströme ab einem gewissen Monat abreißen werden.

### Weitere Preisschwankungen erwartet

Der Begriff Nachhaltigkeit stammt aus der Forstwirtschaft. Was aber unterschätzt wird, ist die Marktwirtschaft. Die dürfte nicht allzu viel von Nachhaltigkeit halten. Der Forstwirt kann davon ausgehen, dass es in Zukunft noch größere Preisschwankungen geben wird, auf die man nur bedingt reagieren kann.

## Agrarfolien anliefern



Mitglieder können mit Vorlage der Mitgliedskarte Agrarfolien bei der KAB gegen BARZAHLUNG anliefern.



**PREIS:** € 0,19/kg + € 3,00 pauschal  
Wiegegebühr pro Anlieferung

Alle Preise sind Nettopreise exkl. 10 %  
MwSt. Gültig bis 31.12.2020.



**LANDWIRTSCHAFTLICHE  
GENOSSENSCHAFT**

**KLAGENFURT  
ST. VEIT  
ROSENAL**

## GESA. Immer in Bewegung - dieser Slogan ist Programm.



Gesa kombiniert langjährige Erfahrung und Innovation – mit außergewöhnlichen Ideen, Flexibilität, Kreativität, Kompetenz in Beratung und Fertigungstechnik sowie motivierte, teamorientierte und engagierte Mitarbeiter. Die Produktpalette reicht von Räder und Rollen, einfachen Transportwagen und Rodel über Hubwagen, Stapler, Hebezeugen und Hubtischen bis zu Schwerlast-Luftgleit-Transportsystemen – von Tragrollen bis zu kompletten Förderanlagen und Routenzügen sowie alles im Bereich Intralogistik. Durch Handel und Eigenfertigung am Standort Klagenfurt sind sie flexibel, kundenorientiert und lösungsstark mit kurzer Reaktions- und Lieferzeit. Im Bereich Sondergerätebau erfüllt Gesa individuelle Konstruktionswünsche und erarbeitet gemeinsam Lösungen. Viele dieser Produkte können auch für landwirtschaftliche Betriebe eine sehr interessante Möglichkeit und Lösung für die täglichen Aufgaben am Hof darstellen.

### Seit 2018 auch MR-Mitarbeiter



Ein sehr motiviertes und perfekt ausgebildetes Team ist der Grundstein für höchste Qualität und ein optimales Service für den Kunden. Der Anspruch ist einfach: Für jeden Einsatzzweck die beste Lösung, das beste Transportmittel zu finden. Seit April 2018 sind auch Mitarbeiter des Maschinenrings ein Teil der Erfolgsgeschichte und unterstützen zeitweise das Team in der Produktion. Sehr gut integriert und optimal eingearbeitet, wird tagtäglich in dem sehr modernen, am neuesten Stand des Arbeitsschutzes eingerichteten Firmenstandort in der Hirschstraße in Klagenfurt, an innovativen Transportlösungen gearbeitet. Wir freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Weg und bedanken uns für die außerordentliche partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Von der Geschäftsführung bis hin zur Produktion und Fertigung spürt man die Dynamik des Unternehmens. Gesa will sich stetig verbessern, innovativ sein, nah am Kunden und vor allem auch nah an jedem einzelnen Mitarbeiter sein. So durfte ich den Betrieb erleben und kennenlernen.

**GESA**  
Gesa Transporttechnik

### Maschinenring:

#### Die Personaldrehscheibe im ländlichen Raum!

Die besten Mitarbeiter im Land kommen vom Land und zeichnen sich durch Engagement, Erfahrung sowie Know-how aus.

Aktuell sucht der Maschinenring Klagenfurt Mitarbeiter für folgende Stellen:

#### AGRAR

##### LANDW./FORSTW. BETRIEBSHELPER M/W

- SVB-versichert
- Mobilität zum Erreichen des Arbeitsplatzes
- Freude an der Landwirtschaft
- € 15,00 bis € 20,00/Stunde, Agrarstundensatz

#### SERVICE

##### REINIGUNGSKRAFT (M/W)

- Selbstständiges abarbeiten von Aufträgen
- Berufserfahrung von Vorteil
- Führerschein B und eigenes KFZ zum Erreichen des Arbeitsplatzes
- Lohn mind. € 10,65 brutto/Stunde plus anfallende Zulagen

#### PERSONALLEASING

##### BAUHELPER (M/W)

- Mobil, flexibel, verlässlich
- Diverse Tätigkeiten am Bau
- Führerschein B und eigenes KFZ zum Erreichen des Arbeitsplatzes
- Facharbeiter mind. € 12,50 brutto/Stunde plus alle anfallenden Zuschläge

##### MASCHINENBEDIENER FÜR LEBENSMITTELPRODUKTION (M/W)

- Bedienung von Maschinen im Zuge der Lebensmittelproduktion
- Chance auf langfristige Anstellung
- Bereitschaft zur 3-Schicht-Arbeit muss gegeben sein
- Mind. € 11,03 brutto/Stunde plus alle anfallenden Zuschläge

**JETZT DIE CHANCE NUTZEN UND GUTES GELD VERDIENEN!**

Hannes Jandl, 05 9060 207 / 21, 0664 / 60 507 767,  
hannes.jandl@maschinenring.at



## Milchviehhaltung, Stiermast, Ferienwohnungen und Dienstleister beim Maschinenring



B.o.: Täglich werden 130 Stk. Rinder versorgt.  
B.u.: Breite Maschinenausstattung am Kuscherhof.

Dies sind die vielfältigen und arbeitsintensiven Betriebszweige am Kuscherhof bei Familie Schurian in Simislau bei Moosburg.

Betriebsführer Christian und seine Eltern versorgen täglich insgesamt 130 Stück Rinder und betreiben nebenbei 3 Ferienwohnungen für Urlaub am Bauernhof.

Der Hauptbetriebszweig ist die Milchviehhaltung mit 40 Kühen mit einer durchschnittlichen Milchleistung von 8.500 kg pro Jahr. Der restliche Tierbestand unterteilt sich in Kälber, Kalbinnen und Stiere. Alle Kühe stammen aus eigener Nachzucht. Kalbinnen, die nicht für die Nachzucht geeignet sind, werden wie alle männlichen Rinder am Betrieb schlachtreif gemästet und über die BVG vermarktet. Der Betrieb ist auch dem Kärntner Holstein Verband angehörig.

Die Fütterung erfolgt mittels TMR und wird mit einem Futtermischwagen in den Stall eingebracht. Sie setzt sich aus Grassilage, Maisilage, Stroh als Rohfaser, Eiweißkomponenten und Mineralstoffen zusammen. Teile von den Eiweißkomponenten und Mineralstoffen werden zugekauft und das Grundfutter wird auf den betriebseigenen Flächen angebaut.

Die Grünflächen werden bis zu viermal pro Jahr gemäht und als Silage im Fahrsilo bzw. in Rundballen eingelagert. Auf den Ackerflächen werden Mais, Weizen und Gerste angebaut. Der Mais wird als Silage im Fahrsilo einsiliert, die Weizen- und Gerstenernte wird eingelagert und im Laufe des Jahres vermahlen und der Mischration zugeführt.

Durch die breite Maschinenausstattung werden bis auf den Getreidedrusch und das Maishäckseln alle Arbeiten selbst durchgeführt. In den Wintermonaten wird ein Traktor mit Schneepflug und Salzstreuer über den Maschinenring Klagenfurt im Winterdienst eingesetzt.

Durch die idyllische Lage in Verbindung mit der Gastfreundlichkeit von Familie Schurian sind die Ferienwohnungen seit Jahren in den Sommermonaten gut gebucht. Durch diese Entwicklung ist dieser Betriebszweig zu einem weiteren wichtigen Standbein des Kuscherhof geworden.

### KUSCHERHOF

Christian Schurian  
Simislau 2  
9062 Moosburg

Milchviehhaltung  
40 Kühe  
8.500 kg Milch/Jahr

Anbau von Mais, Weizen, Gerste

Urlaub am Bauernhof:  
3 Ferienwohnungen

# Raiffeisen-Bezirksbank St. Veit a. d. Glan – Feldkirchen

